

WANDERROUTE 1:

Naturfreundehaus – Orensfelsen – Landauer Hütte – Neu-Scharfeneck – Dernbacher Haus – Naturfreundehaus

Wegmarkierungen:

Weißer Strich mit schwarzem Punkt bis Neu-Scharfeneck, dann zum Dernbacher Haus, weißer Punkt zurück.

Weglänge: Etwa 10 Kilometer.

Wanderzeit: Etwa 2 1/2 Stunden.

Höhenunterschiede: Insgesamt etwa 330 Meter. Überwiegend leichter Anstieg vom Naturfreundehaus (314 m) zum Orensfelsen (565 m): Kurzer steiler Anstieg nach dem Dernbacher Haus.

Wanderkarte: 1:25000 Neustadt, Maikammer, Edenkoben, Landau oder Annweiler am Trifels.

Wissenswertes:

Neu-Scharfeneck wurde um 1232 von Johann 1. von Scharfeneck-Mertz erbaut. 1416, mit dem Aussterben der Linie, gelangte sie in den Besitz der Kurpfalz. Aus der Ehe zwischen Kurfürst Friedrich 1. mit Clara Dett ging die Linie von Wertheim-Löwenstein hervor, die mit Herschaft Scharfeneck belehnt wurde. Friedrich ließ die Burg zwischen 1450 und 1469 groß ausbauen. 1525 Zerstörung durch die Bauern: danach wurde sie weiter verstärkt: 1530 entstand die 12 Meter breite Schildmauer. 1633 endgültige Zerstörung.

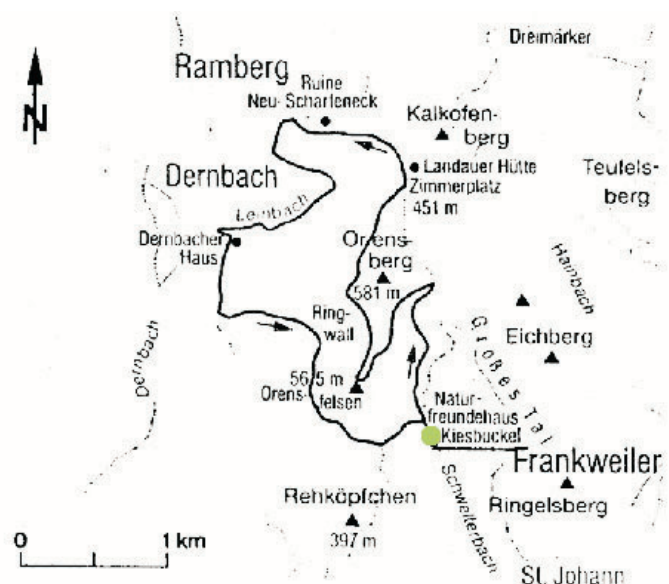
Auf dem Zimmerplatz haben beim Bau der Burg die Zimmerleute gearbeitet. Später war hier der Würz und Gemüsegarten der Burg. Der Orensborg trägt einen karolingischen Ringwall des 8. bis 10. Jahrhunderts, der auf etwa 2,5 Kilometer den Berg umzieht.

Wegbeschreibung:

Vom Naturfreundehaus den Pfad mit der 35 hinauf (Norden) und gleich darauf mit dem weißen Strich mit schwarzen Punkt weiter. Nach ca. 15 Minuten scharf links hinauf. Nach weiteren 15 Minuten sind wir am Orensfelsen (565m), einem der markantesten Felsgebilde und vor allem einem der schönsten Aussichtspunkt der Gegend. Vor uns öffnet sich das Annweiler Tal mit der Burgdreifaltigkeit. Der Abstieg auf der anderen Bergseite verläuft etwa 800 Meter auf dem karolingischen Ringwall. Was allerdings nur der geschulte Beobachter wahrnimmt.

Bald sind wir unten an der großen Wegspinne Zimmerplatz (451 m. 3.7 km) mit der Landauer Hütte (PWV Landau, an Wochenenden bewirtschaftet). Auf dem links vom Haus leicht steigendem Weg stehen wir nach 7 Minuten vor der imposanten Schildmauer der Ruine Neu-Scharfeneck (501m). Nach ausgiebiger Besichtigung der Burg steigen wir an der Westseite den Pfad mit der 20 hinunter. Auf dem zweiten Forstweg 100 Meter nach links und dann rechts den Pfad mit der 34 weiter abwärts. Er umrundet den Taleinschnitt des Leinbachs und kommt ein wenig unterhalb des Dernbacher Hauses (280m. 7km. bewirtschaftet) heraus.

Mit dem weißen Punkt vom Haus in südlicher Richtung im Bereich des Waltrandes weiter, dann kurz und steil aufwärts. Der Weg zieht sich um den Orensborg herum zum Naturfreundehaus, wobei er immer wieder reizvolle Ausblicke gewährt.



WANDERROUTE 2:

Naturfreundehaus – Frankweiler – Trifelsblickhütte – Dreimärker – Landauer Hütte – Naturfreundehaus

Wegmarkierungen: Verschiedene

Weglänge: Etwa 14 -15 Kilometer

Wanderzeit: Etwa 3 ½ Stunden

Höhenunterschiede: Insgesamt etwa 440 Meter. Anstieg mit wechselnder Steigung vom Hainbachtal (270 m) zum Bischofskreuz (998m).

Wanderkarte: 1 : 25000 Neustadt, Maikammer, Edenkoben, Landau oder Annweiler am Trifels.

Wegbeschreibung:

Vom N.F.H. Kiesbuckel (314m) mit dem Weißen Punkt in nördliche Richtung. Der Weg windet sich ohne große Höhenunterschiede um das Große Tal und den Ringelsberg nach Frankweiler: Mit dem roten Strich die Ringelsbergstraße hinunter, an ihrem Ende links in den Steigerhof, gleich darauf auf dem Pfad nach rechts in das Heinbachtal (270m) und bei der ehemaligen Papiermühle rechts hinauf.

Nach dem ersten großen Haus in der Lindenalle von Gleisweiler links die Treppe hinauf. Hier bieten sich zwei Möglichkeiten: Mit dem <Pilz> gleich danach scharf rechts ab und später der aufwärts verlaufenden Markierung <Reh> folgen. Nach einer Schleife verläuft der Pfad in direkter Richtung nach oben. Oder bequemer, aber 1 Kilometer länger: Mit der <2> nach links weiter und abwechselnd auf Pfaden und Wegen in Schleifen bergauf.

Beide Varianten treffen oben zusammen, wo es in Schleifen auf einem Forstweg zur Trifelschütte geht (530m. 7,5 bzw. 8,2 Km. PWV Gleisweiler. An Wochenenden bewirtschaftet).

Mit dem <Reh> an der Hütte vorbei (natürlich nicht ohne sich vorher in der Hütte zu stärken) und 100 Meter danach rechts hinauf. Bald kommen wir beim Bischofskreuz auf den Gipfel des Teufelsbergs (598m) den Blick über die Rheinebene genießen. Auf dem Teufelsfelsen, einem großartigem Felsriff wandern wir weiter. Später mündet unser Pfad in den Forstweg, der mit der Markierung weißer Punkt hinunter zur Wegspinne Dreimärker (446m. Schutzhütte) verläuft. In einem Felsblock am Wegrand hat ein Bildhauer in Verkennung des Namens Dreimärker (= Zusammentreffen von der Grenzen) Der Markstücke gemeißelt.

An der Schutzhütte den Forstweg mit dem blau – weißen Strich nach links (Südwesten). Er windet sich bei geringer Höhenunterschieden zur Landauer Hütte am Zimmerplatz (451 m - am Wochenende bewirtschaftet). Links vom Brunnen den ansteigenden Weg mit dem blau – weißen Strich hinauf, nach 750 Metern halb links den Pfad mit dem weißen Strich mit schwarzem Punkt weiter. Er verläuft bald abwärts zurück zum N.F.H. Kiesbuckel, wo bei wir den letzten Abzweig mit der <35> nicht vergessen dürfen.

